

„Die andere Seite sehen“

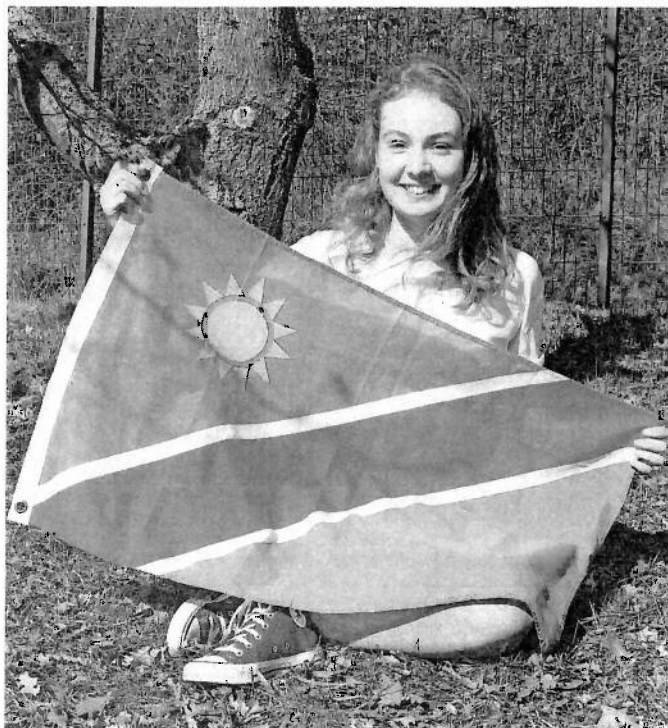
Die 19-jährige Wächtersbacherin Anna Geissler geht für ein Jahr nach Namibia

Wächtersbach (tmb). Wenn im Sommer die Abiturienten die ersten Monate der Freiheit mit Ferien genießen, steigt die 19-jährige Anna Geissler in ein Flugzeug nach Afrika: Sie wird nach ihrem Schulabschluss zu einem Freiwilligen Sozialen Jahr in Namibia aufbrechen und als pädagogische Assistentin an einer Schule arbeiten. Ein ambitionierter Plan, dem auch, davon ist sie überzeugt, die Corona-Pandemie keinen Strich durch die Rechnung machen wird. In der GNZ wird sie regelmäßig über ihr „Abenteuer Ausland“ berichten.



Dass sie nach dem Abitur am Grimmelshausen-Gymnasium nicht direkt an die Universität oder in eine Ausbildung gehen will, ist Anna Geissler schon seit einer Weile klar. Schließlich wisse sie noch gar nicht genau, welchen Weg sie einschlagen solle, sagt die Wächtersbacherin im Gespräch mit der GNZ. Und sie wolle endlich einmal „aus ihrer Blase heraus“. Deswegen habe sie schon länger über ein Auslandsjahr nachgedacht. „Der Kontinent Afrika stand dabei schon die ganze Zeit im Fokus. Ein Jahr in den USA oder so hätte mich nicht geschärft.“ An Afrika reizt sie, dass es sich um eine völlig andere Kultur und somit um eine ganz neue Erfahrung handelt. „Mir ist schon bewusst, wie ich hier groß geworden bin und dass ich Glück hatte. Ich will auch einmal die andere Seite sehen.“

Bei der Recherche nach Möglichkeiten, die sich ihr bieten, stieß sie auf die Organisation „Volunta“, eine Gesellschaft des Deutschen Roten Kreuzes. Sie bietet jungen Leuten zwischen 18 und 28 Jahren mit dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „Weltwärts“ die Chance, sich international zu betätigen. Anna Geissler bewarb sich erfolgreich für das Programm und entschied sich bewusst, mit sozial benachteiligten Kindern zu arbeiten. In Wächtersbach engagiert sie sich schon seit Jahren als Übungsleiterin beim Turnverein und als Gruppenleiterin bei den Pfadfindern. „Deswegen konnte ich mir gut vorstel-



Anna Geissler freut sich auf ihr „Abenteuer Ausland“ in Namibia. FOTO: BRUSKE-GUTH

len, ein Jahr lang mit Kindern zu arbeiten.“ Für ihre spätere Ausbildung steht der Bereich Medien oder ein sozialpädagogisches Feld für sie im Raum. „Das Jahr in Afrika ist gleichzeitig eine gute Chance, um herauszufinden, ob es das ist, was ich in Zukunft machen will.“

”

„Ich weiß, dass ich alleine die Welt nicht verändern kann. Aber es reicht, wenn ich im Kleinen etwas bewege und einem Kind vielleicht ein Stück auf seinem Weg helfe.“

Anna Geissler

Ab August wird Anna Geissler also an einer Primary School in Rehoboth in Namibia tätig sein und als

Entscheidung für Afrika „schon erst Mal geschluckt“, sie jedoch von Anfang an in ihrem Vorhaben unterstützt. Auch von Lehrern und Mitschülern kommt positives Feedback. Zwar wollen einige Schulkameraden ebenfalls nach dem Abitur eine Weile ins Ausland – aber nach Afrika, wie sie, will aus ihrem Jahrgang bislang niemand. „Ich sage immer, wenn jemand skeptisch ist: Ich liebe da ja nicht in einer Blechhütte, sondern zusammen mit drei anderen Freiwilligen in einer WG. Wir haben dort auch vor Ort Ansprechpartner.“

Anna Geissler hat die Leistungskurse Englisch und Deutsch, sodass sie wenig Bedenken wegen möglicher Sprachprobleme hat. Respekt hat sie indessen davor, dass es vielleicht zu Differenzen mit anderen Freiwilligen kommt oder sie mit Heimweh zu kämpfen hat. „Ich bin sicher, es wird Phasen geben, in denen nicht immer alles schön ist. Das sind dann Momente, an denen man wächst“, ist sie sicher. Sie freut sich darauf, viele neue und interessante Menschen und eine ganz neue Freiheit kennenzulernen. In Namibia will sie unbedingt die Stadt Lüderitz besuchen und eine Geisterstadt dort in der Nähe, die von der Wüste fast verschlungen wurde

Das Programm „Weltwärts“ wird zu 75 Prozent vom Bund finanziert; die Teilnehmenden sind angehalten, die übrigen 25 Prozent durch Spenden zu generieren, damit das kostenintensive Programm auch weiterhin verwirklicht werden kann. Dazu will Anna Geissler einen „Unterstützerkreis“ aufbauen und ihr persönliches Netzwerk in Wächtersbach nutzen. Da sie auch als Messdienerin aktiv ist, will sie zum Beispiel die Menschen ihrer Gemeinde persönlich auf ihr Projekt aufmerksam machen.

Wer sich für Anna Geisslers Abenteuer in Namibia interessiert, kann sich gerne über die Mailadresse annageissler17@gmx.de an sie wenden. Spenden sind mit dem Verwendungszweck „Spende für internationale Freiwilligendienste“ möglich auf ihr Konto bei der Kreissparkasse Gelnhausen, IBAN: DE50 5075 0094 0005 4842 81 oder über betterplace.me/fsj-an-der-jtl-beukes-primary-school-namibia.

Aus ihrem Umfeld erfährt die Abiturientin viel Zuspruch. Ihre Eltern hätten angesichts ihrer